

SVG mobil



Unsere Fahrer sind längst echte E-Mobility-Fans: Cooles Fahrgefühl, sagt auch Waldemar Werwein

Vorreiter, wie läuft's?

Gute 100 Tage Sylt-Erfahrung haben jetzt unsere neuen Elektrobusse: Zeit für eine erste Bilanz und weitere Aussichten

Sechs MAN-Busse, Reichweite bis zu 400 km, 4,25 Millionen Euro Gesamtinvestition, 80 Prozent der Mehrkosten gestemmt vom Bundeswirtschaftsminister – und schon jetzt steht fest, alle lieben sie: **die Umwelt**, weil E-Busse nachhaltig unterwegs sind, leise, emissionsfrei, energieeffizient; **die Fahrgäste**, weil das gute Gefühl mitfährt; **die Fahrer**, weil neue High-End-Technik begeistert; **die Insel**, weil ihr ul-



tramoderner ÖPNV super steht. Wir sind also wie so oft Vorreiter und haben längst die ersten Hürden genommen, die der Vollgas-Wandel zur E-Mobilität mit sich bringt. Unter anderem lernten wir, dass energiesparendes Fahren echt tricky sein kann, Kickdown ist nicht, aber 400 km Maximalreichweite, anfangs noch voll illusorisch, werden inzwischen lässig erreicht. Erkenntnis 2: Das „Konditionieren“, also die Busse punktgenau zum Tourstart voll geladen zu haben, ist eine Wissenschaft für sich, denn in die digitale Steuerung der Ladeprozesse mit einer Woche Vorlauf muss man sich richtig reinfuchsen, vor allem, wenn Funklöcher und schwächelndes Internet mitmischen. Und

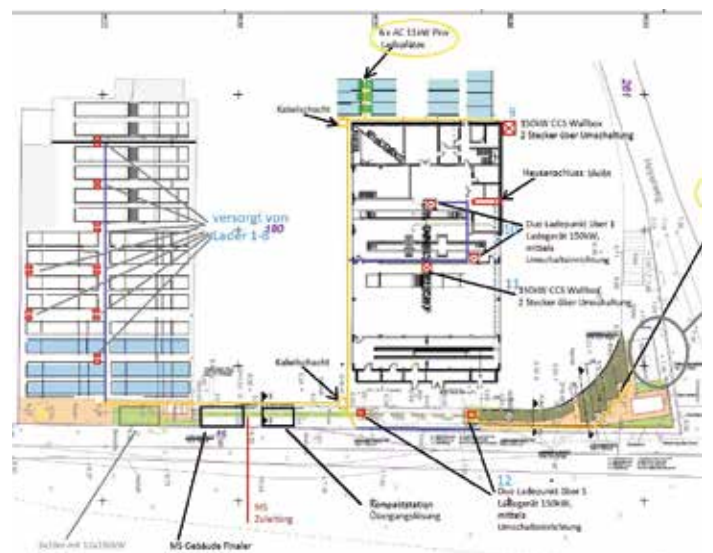
wir lernten: E-Busse sind sozusagen Warmduscher, gehen sie kalt auf Schicht, ziehen sie für die Wohlfühltemperatur unserer Fahrgäste so viel Energie, dass die Reichweite sinkt. Also heizen wir an kalten Tagen per Steckdose vor, nie unterwegs aus dem Akku.

Fortsetzung mit steiler Lernkurve folgt: Das Lademanagement auf unserem Betriebshof wird jetzt von der SBRS GmbH, Dinslaken, von Provisorien befreit, dann erweitert auf 22 DC-Ladepunkte und optimiert. Am ZOB, an den



Häfen Hörnum und List entstehen sechs weitere Ladestationen, die auch andere E-Mobilisten nutzen können. Kosten: weitere 4 Millionen Euro, gefördert vom Land. Unser Ziel ist ehrgeizig und elektrisiert längst das ganze Unternehmen: Mindestens fünf, höchstens zehn Jahre, dann wollen wir unsere heute 35 Fahrzeuge starke Flotte komplett auf emissionslose E-Mobilität umgestellt haben!

„Ach du Schreck“ ... aber genauso kleinteilig sieht er aus: der Lageplan für die ehrgeizige Umsetzung der Elektrifizierung des SVG-Betriebshofes



Mini Me Sie sind begehrte Sammlerstücke, kurven regelmäßig auf eBay herum, können also Geldanlage sein, unsere Linienbusse in Miniformat. Hier fährt der Mercedes Citaro Gelenkbus G C2 seinem großen Vorbild vor die Schnauze, limitierte Auflage, Rietze-Sondermodell, 1:87, original mit Kennzeichen NF – SV 310, Linie 1. Wo gibts sowas? Im SVG-Gebäude am ZOB Westerland, Preis 44,50 €.



Das Deutschlandticket: Für und wider

Hier haben konträre Meinungen und Zwischentöne Platz. Dieses Mal von Sven Paulsen und Sascha Lewi zum Thema Deutschlandticket, inklusive Sylter Gebrauchsanweisung

Sascha Lewi, stv. Fahrdienstleiter

PRO Ich finde das Ticket total gut. Weil die einzigen, die gravierend finanziell davon profitieren, die Pendler sind. Und die haben es sich wirklich sowas von verdient. Weil Sylter Autofahrer, die ein Deutschlandticket besitzen, sicherlich leichter auch mal auf die Idee kommen, unsere Busse zu testen.

Und weil dann auch ganz neue Zielgruppen die Insel kennenlernen werden. Und allen Schwarzmalern zum Trotz: Die wenigsten davon werden, wenn überhaupt, bunte Haare haben.

Sven Paulsen, Geschäftsführung

CONTRA JA, ABER: Alles, was die Menschen aus den Autos in den ÖPNV holt, ist super, keine Frage. Aber für alle touristischen Regionen hat das Deutschlandticket einen riesigen Haken: Denn die Erlöse fließen in die Region, in der das Ticket gekauft wurde. Hier bei uns auf Sylt kommen 90 % der Fahrgäste aus ganz Deutschland, nicht von

der Insel. Für ÖPNV in touristischen Regionen ist das Deutschlandticket also ein Riesenproblem. Da muss dringend ein touristischer Verteilerschlüssel erstellt werden, um den es heftige Diskussionen zwischen Bund und Ländern gibt. Wird wohl erst 2024 was werden.

Wie kommt man überhaupt an das Deutschlandticket?

1. SyltGO! -App runterladen
2. Direkt in der App das Deutschlandticket abonnieren. Kosten: 49 € pro Monat*
3. Vorteil: total entspannt mit wenigen Klicks zu kaufen; und genauso entspannt zu kündigen, sollte man es nicht mehr brauchen
4. Tipp: Am 1. eines Monats Abo starten, es gilt immer für den aktuellen Monat!

* Verfügbar in Kürze. Wie so einiges beim Deutschlandticket, hakt es aktuell noch bisschen, sollte aber dieser Tage laufen!

Bus sucht neues Zuhause

Lange kurvte er echt unterhaltsam versuchsweise durch Keitum, der autonomen Bus mit dem Joystick. Er sucht jetzt einen neuen Wirkungskreis, genauso wie ein Sileo-E-Bus der zweiten Generation. Während der Kleine noch voll funktioniert, ist der Große nur an Tüftler, Bastler, Museen oder als Hühnerstall abzugeben, sagt leider nichts mehr. Gebote bitte an: sven.seddig@svg-busreisen.de



Was ist eigentlich SyltGO!?

Der bequemste, schnellste und direkte Weg zur Sylter Busfahrkarte: einfach gleichnamige App runterladen, anmelden, Zahlungsmittel auswählen, Start- und Zielhaltestelle eingeben, app geht's. Berechnet übrigens auch Vergleichs-Fahrtzeiten mit Rad oder Auto und sagt an, wann der nächste Bus kommt.



Abgefahrener Job

Bock auf viele PS? Wir suchen Busfahrer und wir finanzieren sogar die 12.000-€-Ausbildung mit, falls du keinen Schein hast. Unter bestimmten Bedingungen bezuschusst sogar das Arbeitsamt deine Ausbildung, besonders großzügig, wenn du Ü 45 bist. Schön wäre natürlich, wenn du längerfristig in unser Team einscheren magst. Aber das ergibt sich meistens von ganz alleine: Wir zahlen nämlich über Tarif, bieten Jobbikes im Leasing an und haben gute Personalwohnungen. Perfekt übrigens auch für Rentner als Saisonjob, für Neu-, Wieder- oder Quereinsteiger. Wie wird man Busfahrer? Erst kommt die Berufskraftfahrergrundquali mit Prüfung bei der IHK, dann der „Lappen“.

Ein Kommentar von Grietje Ketter | Marketingleiterin

Notorisch der Zeit voraus



Wir sind ein innovatives Unternehmen, oft der Zeit voraus: Bereits vor knapp 15 Jahren boten wir E-Bikes am Bahnhof zur Miete an, für 18 € am Tag. Sprang keiner drauf an, Idee wieder verworfen. Wir ließen unseren Autonombus schon durch Keitum kurven, als viele Elon Musk noch für eine Sensorteile hielten. Daten gesammelt, aber Projekt erstmal vertagt (siehe auch Seite 2). Wir boten über zwei Jahre mit SyltRIDE Fahrten nach Bedarf an, Resonanz so lala. Aber noch geben wir nicht auf: Das grundsätzliche Konzept ist so gut, um abseits geparkt zu werden. Immer einen

Was war eigentlich SyltRIDE?

Das erste Tür-zu-Tür-Mobilitätsangebot auf Sylt, mehr als ein Taxi, kleiner als ein Bus und das ging so: App runter laden, Route eingeben, vom Shuttle abgeholt/chauffiert werden, evtl. mit Zustiegern unterwegs. Leider rutschte unser Mobilitätsplattform-Anbieter in die Insolvenz. SyltRIDE ist vorerst Geschichte. Wir bleiben dran.

Die Neuen

Ein sehr cooles Trio macht unser Team jetzt komplett: Finn Blunck wuchs bei Neumünster auf, studierte an der renommierten Hochschule in Trier und bringt als erfahrener Wirtschaftsingenieur unsere Mobilitätswende hin zu mehr Nachhaltigkeit und Digitalisierung richtig in Fahrt. Stella Munck stammt von der Insel, ging vor Jahren „rüber“ zur Ausbildung, setzte anschließend noch ein Studium obendrauf und kehrte jetzt quasi zurück nach Hause, um zweite Marketingleiterin im Unternehmen zu werden. Auch ihre „neue“ Chefin ist keine Unbekannte auf Sylt: Grietje Ketter (links im Bild) hat schon einige SVG- und Adler-Jahre hinter sich, war dann lange selbstständig als Marketing-Consultant und führt jetzt unternehmensübergreifend das Ressort mit vielen neuen Impulsen und Ideen.



Chauffeur in Rufweite zu haben, der einen abholt und genau dahin bringt, wo man hinwill, unter Umständen mit Zufallsbegleitung, die ja auch noch sympathisch sein könnte, für kleines Geld, innerhalb eines garantierten Zeitfensters, das muss doch irgendwie so umzusetzen sein, dass dieses so schnelle wie individuelle System auch die Zuneigung erfährt, die es wirklich verdient. Wir feilen weiter an diversen Ideen und Konzepten dazu. Und Sie merken schon: Eigentlich sind wir von der SVG leidenschaftlich gern unserer Zeit voraus – damit Sie davon gut haben.



Umwelfreundlicher Freifahrtschein

Gratis Bus fahren, auf ganz Sylt: Das gönnen jetzt immer mehr insulare Gastgeber ihren Kunden, indem sie SyltGO!-Mobility-Partner bei der SVG werden.

Das wollen Sie auch? Geht los: Partner der SVG werden, gratis Buskarten an jeden Gast bei Anreise ausgeben, abgerechnet wird am Monatsende, basierend auf den Kurkartendaten, die via ISTS an die

Gemeinde übermittelt werden. Was das Klima freut, kann in diesen Tagen auch ein echter Vorsprung im Marketing sein. „Unser SyltGO!-Mobility-Partnerangebot ist seit dem vergangenen Frühsommer super angelaufen und gar nicht mehr wegzudenken“, sagt Mobilitätsmanager Finn Blunck und erklärt, dass das Angebot inzwischen in jeder Insel-Gemeinde verfügbar ist und somit einen echten Mehrwert für mitmachende Betriebe bietet. Neu dabei: Hotel Niedersachsen, Westerland, und der Tourismus-Service Hörnum. Auch Claudia Kochanek von der „C-A Ferienwohnung Sylt GmbH“ stellt fest: „Die Gäste stehen total drauf, für uns ist das ein ganz klares Serviceplus mit hohem Sympathiefaktor, das schon aktiv nachgefragt wird“, denn nicht zuletzt schont zurückgehender Individualverkehr die Umwelt, entlastet die Infrastruktur. Sie wären gern dabei? Egal, ob sie 3 Betten oder 300 betreuen, einfach Mail an Finn Blunck schicken, der meldet sich bei Ihnen: partner@svg-busreisen.de



Nimm den 36er!

Dieses Jahr hat es in sich bei der SVG: So viele so große Jubiläen wie in 2023 sind echt selten, wobei unsere alten Hasen durch die Bank ganz schön jung unterwegs sind. Betriebsleiter **Sven-Olaf Seddig** gehört schon seit **25 Jahren** dazu, genauso wie Mr. Oldtimer **Uwe Schöndube**. Busfahrer **Bodo Petersen** ist schon seit **20 Jahren** für uns auf Achse genauso wie **Waldemar Wehrheim**, **Mehmet Yaray** gehört seit **10 Jahren** zum Unternehmen. **Torsten Hillje**, der reiselustige Wellenreiter mit dem SUP und dem Händchen für die Steuerung unserer Fahrzeugflotte hat jetzt übrigens auch „genullt“, er wurde **60**. Glückwunsch euch allen, Jungs, und bei dieser Gelegenheit zeigen wir gern auch unser jüngstes **Nachwuchstalant Lasse Harksen** aus Klanxbüll. Er lernt jetzt bei uns Nutzfahrzeug-Mechatroniker und mag das „coole Betriebsklima total“, auch, wenn die blödelnden Kollegen ihn grölend nötigten, sinnentleert „mit dem 36er“ zu posen, damit das Foto „nach was aussieht“.

IMPRESSUM

SVGmobil erscheint mehrmals jährlich
Herausgeber, v.i.S.d.P.: Sven Paulsen,
SVG, Trift 1, 25980 Westerland,
Tel. 0 46 51 / 83 61 00
Auflage: 20.000
Redaktion: Katrin Mauz-Rudi
Grafik: Dörte Beckhoff/Adler-Schiffe